

Die "Freitagsbummler"

Autor(en): **Bösiger, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 2: **Loslassen : weshalb der Abschied von Vertrautem so schwerfällt, gleichzeitig aber auch befreien kann**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-928359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «Freitagsbummler»

Seit Jahren treffen sich gestandene ehemalige Männerriegler einmal im Monat zum «Freitagsbummel». Im Zentrum des Treffens stehen der soziale Austausch und das Geschichtenerzählen.

Text **Robert Bösiger** Illustration: **Ernst Feurer**



Wieder einmal haben es die alten Kumpels der einstigen Männerriege geschafft, sich für einen sogenannten Freitagsbummel zu treffen. Wenn schon keine sportliche Betätigung mehr möglich ist, dann wenigstens ein frohes Beisammensein, so die Idee dahinter.

Zunächst jeweils formiert sich die Gruppe beim Dorfbrunnen. Sind mutmasslich alle da, setzt sich der Zug zaghaft in Bewegung. Der Rundgang durch ein paar Gassen wird von Jahr zu Jahr kürzer. Dafür sind es immer mehr Rollatoren, die

mitrollen. Bei jeder Ruhebänk legt der Bummel eine etwa zehnmünütige Pause ein. Dann aber erreichen die Jungs ihr Ziel, den Stammtisch im «Storchen».

Heute sind immerhin fünf Männer und zwei Rollatoren von der Partie. **Heinz Hitz** (81), der quasi als Obmann fungiert, begrüsst und gibt die gesundheitsbedingten Absenzen von **Schorsch**, **Hampe** und **Kurt** bekannt. **Sepp** sei beim Skifahren und Armin derzeit in Corona-Quarantäne. Überhaupt, so der ehemalige Sportlehrer Hitz,

müsse man sich in Zeiten des Coronavirus halt schon fragen, ob der Freitagsbummel künftig noch werden stattfinden können: «Wir zählen alle zur Risikogruppe. Vielleicht sollten wir diese Tradition nun besser loslassen ...».

Urpötzlich wird es laut am runden Tisch. «Wir werden uns doch nie und nimmer einem solchen Virus beugen!», ruft **Paul Pfaff** (84, gewesener Bahnhofsvorstand) aus und lässt seine Faust auf die Tischplatte sausen, sodass die Gläser nur so tanzen. «Recht so, Päuli!», sagt zu seiner Rechten **Gottlieb Graf** (80, Ex-Coiffeurmeister) und klopft diesem auf die Schulter. «Lasst uns lieber über das Thema Loslassen generell sprechen», schlägt Godi vor. «Ich zum Beispiel bin daran, meine Wohnung zu grümpeln. Alles, was ich in den letzten zehn Jahren nicht mehr gebraucht oder angesehen habe, muss verschwinden.»

«Das mache ich auch», wirft nun **Sonja Schütz** (36) zum Erstaunen der Herrenrunde mit heller Stimme in die Mitte. Sie stellt den grossen Teller mit gemischtem Aufschnitt und Gürkli in die Mitte des Tisches und reicht dazu Brot, eingepackt in einen Cellophanbeutel. «Ich möchte nämlich

möglichst minimalistisch leben - 100 Dinge reichen zum Leben.»

«Was du nicht sagst, Sönneli! In deinem Schminktueti sind doch sicher schon mehr als 100 Gegenstände drin, von deiner Handtasche gar nicht zu reden ...», sagt **Heinrich Hufschmid** (85, alt Metzgermeister) und kugelt sich vor Lachen. Doch weil er an einem Stück Brot knappert, wird er von einem heftigen Hustenanfall geschüttelt.

Heiri wird durch die Hust-Attacke immer röter im Gesicht, während die anderen Freitagsbummler immer bleicher werden. Sitznachbar **Fritz Fritschi** (82; pensionierter Schriftsetzer) fasst sich als Erster wieder; nun klopft er Heiri ebenso entschlossen und kräftig auf den Rücken. Dann sagt er trocken: «Gott straft sofort, lieber Heiri!» Das sitzt. Umso mehr, als Fritschi dafür bekannt (und beliebt) ist, stets zuzuhören und höchst selten etwas zu sagen.

«Werte Kollegen», sagt nun Päuli Pfaff, «ich werde jetzt loslassen, sozusagen - und mich auf den Heimweg machen.» Er legt zwei Fünfliber auf die Tischdecke, packt seinen Rollator und zieht winkend von dannen. ■

INSERATE

Unabhängig und mobil mit dem Liberty

In wenigen Sekunden gefaltet, lässt er sich mitführen wie ein Reisekoffer und findet in jedem Kofferraum Platz.



- Li-Ionen Batterie
- Bis 20 km Reichweite
- Armlehnen hochklappbar
- Einstellbares Fussteil
- Verschiedene Sitzkissen
- Bedienung links oder rechts
- Gewicht nur 24 kg (ohne Batterien)
- Masse 92 x 59 cm (L x B)

Nur Fr. 3'250.- inkl MwSt.
und Lieferung frei Haus!

Kostenlose Probefahrt
bei Ihnen Zuhause.



Hilfsmittel-Shop.ch
Mattenweg 5
CH-4458 Eptingen BL
Tel. 062 299 00 05
mail@hilfsmittel-shop.ch

etcetera

• Soziale Auftragsvermittlung

Wir vermitteln Ihnen tatkräftige Arbeitshilfen

für Reinigung, Garten, Entsorgung,
Räumung, Wohnungswechsel,
Botengänge, Endreinigungen usw.

www.etcetera-zh.ch

Dietikon	044 774 54 86
Glattbrugg	044 403 35 10
Thalwil	044 721 01 22
Zürich	044 271 49 00



Ein Angebot des SAH ZÜRICH